

Unter den im Jahre 1900 vom Österreichischen Museum veranstalteten Ausstellungen verschiedener Richtung wird namentlich die Winterausstellung hervorgehoben, die sich im Berichtsjahre besonders reger Bethheiligung erfreute und durch den Besuch Seiner Majestät des Kaisers, sowie der meisten in Wien weilenden Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses ausgezeichnet wurde.

Eine Reihe von Provinzmuseen haben im Berichtsjahre Ausstellungen veranstaltet, an denen sich das Österreichische Museum betheiligte, wie denn auch die Sammlungen des Museums seitens der Gewerbetreibenden und insbesondere der Fachschulen in merklich gesteigertem Masse in Anspruch genommen wurden. Der der Museumsleitung zur Verfügung stehende Vorschussfond hat wieder vielfach seine Zweckmässigkeit bethätigt.

Die Bibliothek des Museums wurde um 184 Werke vermehrt, die ihren Bestand auf 12.589 Nummern erhöhten. Unter den 855 Nummern betragenden Neuerwerbungen der Kunstblättersammlung ist vor allem der sehr seltene Stich Antonio Gentilis nach dem Farnese'schen Altarkreuz von St. Peter in Rom, dann eine grosse Collection verschiedener photographischer Aufnahmen von Ausstellungsobjecten, Bauten, Intérieurs u. s. w. hervorzuheben. Der Besuch der Bibliothek belief sich im Jahre 1900 auf 16.580 Personen, die Bücher- und Vorlagenverleihungen nach auswärts auf 1693 Posten.

An Vorträgen während des Jahres 1900 sind ein Einzelvortrag (Professor Dr. A. Lichtwark) und vier Cyklen zu 5 Vorträgen zu verzeichnen.

Die Gesamtzahl der Museumsbesucher belief sich im Berichtsjahre auf 102.877 Personen; davon entfielen auf die Sammlungen und Ausstellungen 82.620, auf die Bibliothek 16.580, auf die Vorlesungen 3677 Personen.

FÜHRER DURCH DAS K. K. ÖSTERREICHISCHE MUSEUM. Soeben ist ein „Führer durch das k. k. Österreichische Museum für Kunst und Industrie“ erschienen, dessen Herausgabe sich als eine Nothwendigkeit erwies, da bis zum Jahre 1893 nur ein kleiner Wegweiser, seit dieser Zeit überhaupt kein Hilfsmittel dem Publicum zur Orientirung zur Verfügung stand. Nach der Durchführung der Neuaufrichtung der Sammlungen wurde ein Handbuch geschaffen, das nicht als Katalog Stück für Stück verzeichnen, sondern auf die von künstlerischem oder historischem Standpunkte aus interessantesten Objecte aufmerksam machen sollte. Das Wissenswerte, das nicht in den Einleitungen, die den einzelnen Sammlungsabtheilungen vorausgesetzt sind, erörtert ist, wurde bei den einzelnen Objecten bemerkt. Als Vorwort ist ein kurzer Vermerk über die Entstehung, den Zweck und die Organisation des Museums gegeben und dann sind die „allgemeinen Bestimmungen“, die Benützung der Sammlungen und der Bibliothek betreffend, bekanntgegeben.

Der „Führer“, dem ein Plan des Erdgeschosses, in dem der grösste Theil der Sammlungen untergebracht ist, und des ersten Stockwerkes, das der Bibliothek, den historischen Intérieurs und den wechselnden Ausstellungen dient, sowie 19 Illustrationen beigegeben sind, beginnt mit den im Säulenhofe aufgestellten Sculpturen und leitet dann zu den Werken der Goldschmiedekunst, den Emailarbeiten und dem Schmucke. Darauf folgen die Abtheilungen für Keramik des Mittelalters und der Neuzeit. Weiters die Sammlung der Glasarbeiten und die Besprechung der im Saale IV untergebrachten Abtheilungen antike Keramik und Arbeiten aus unedlem Metalle. Hieran schliessen sich die Möbelsammlung und die Textilsammlung und zum Schlusse eine kurze Charakteristik der im Saale VIII untergebrachten Sculpturen in Stein und Terracotta, Holzsculpturen, Elfenbeinschnitzereien und der Sammlung der Bucheinbände und Lederarbeiten.

Die Beschreibung des ersten Stockwerkes befasst sich zunächst mit den von den kunstgewerblichen Fachschulen für die Pariser Weltausstellung 1900 gefertigten Copien von bedeutenden, in Österreich befindlichen Intérieurs und bespricht dann den Sitzungssaal und das orientalische Zimmer.